

N.

Naboth, Martin N., geb. 16. Jan. 1675 zu Kalau in der Nieder-Lausitz, studierte in Leipzig Med., erwarb daselbst 1701 die philos., 1703 aber zu Halle die med. Doctorwürde, habilitierte sich an der Univ. zu Leipzig, erhielt daselbst eine a. o. Professur der Chemie, beschäftigte sich aber auch mit anat. Untersuchungen und war ausserdem noch als prakt. Arzt geschätzt und gesucht. Er starb 23. Mai 1721. Als Schriften desselben sind zu erwähnen die Abhandlungen „*De organo auditus*“ (Leipz. 1703) und „*De sterilitate mulierum*“ (Ib. 1704). In letzterer findet sich die Beschreibung der sogen. Ovula Nabothi, kleiner, am Muttermunde nicht selten vorkommender Bläschen, welche N. irrthümlich als Eichen betrachtete.

Joecher, III, pag. 744. — Rosenmüller, Programm zur Promotion von H. G. L. Reichenbach. Leipzig 1817. Winter.

Narvaez Cuerve-Cuereu, Matias N., tüchtiger span. Arzt und Wundarzt des 16. Jahrh., geb. im alten Königr. Aragonien, war auch ein guter Anatom und schrieb: „*Silva sententiarum ad chirurgiam pertinentium ex libris Hippocratis in studiosorum utilitatem desumpta et nova quaedam instrumentorum genera, quorum usus in curandis capitis vulneribus necessarius*“ (Amberes 1576; 1634).

Morejon, III, pag. 261.

Pgl.

*Nauwerck, Célestin N., zu Tübingen, geb. in Zürich 1853, studierte daselbst, promovierte 1877, war 1877—78 Assistenzarzt am städt. Spital in Winterthur, 1879—82 1. Assistenzarzt an der med. Klinik in Zürich, unter HUGUENIN, seit 1882 Assistent am pathol. Institut in Tübingen, unter ERNST ZIEGLER, habilitierte sich daselbst 1885 für allgem. Pathol., patholog. Anat. und Bakteriologie und erhielt 1886 den Titel eines Prof. e. o. Er giebt heraus mit ERNST ZIEGLER: „*Beiträge zur pathol. Anat. und Physiologie*“, welche aus seiner Feder Aufsätze über Morbus Brightii, über Elephantiasis, über Chorea, über Rückenmarkserweichung enthalten, und schrieb ausserdem Arbeiten im Deutschen Archiv für klinische Medicin (Hypertrophische Stenose des Pylorus, Meningitis bei Pneumonie, Hirnabscess, Wandendocarditis), in der Deutsch. med. Wochenschr. (BULLS' Desquamativpneumonie, Heilung der Lungentuberculose, acute Nephritis, Wurstvergiftung), im Correspondenzbl. für Schweizer Aerzte (Pneumomykosis sarcinica u. s. f.), in BRUNS' „Beiträgen zur klin. Chir.“ (Antituberculöse Wirkung des Jodoform), sowie zahlreiche Referate in FRIEDLAENDER's „*Fortschritten der Med.*“.

Red.

Neeff, Christian Ernst N. (s. Bd. IV, pag. 345), Zeile 2 v. o., hinter 1800, hinzuzufügen: „in Jena“.

*Nencki, Leo Peter N., jüngerer Bruder des Marcel N. (s. Bd. IV, pag. 351), geb. 28. Juni 1848 zu Boczki bei Sieradz, studierte 1866—71 in Warschau, begab sich danach auf eine längere Studienreise, die ihn nach Wien,

München, Paris, Bern, Dorpat, Petersburg und Moskau führte, gab sich überall dem Studium der physiol. Chemie und Hygiene hin und wurde 1873 in Bern mit der Diss.: „*Ueber das Verhalten einiger aromatischer Verbindungen im Thierkörper*“ promovirt. Seit 1876 lebt er in Warschau, wo er 1881 die Direction des chem. Laboratoriums der vereinigten Warschauer Hospitäler übernahm. In poln. Fachblättern veröffentlichte er Mehreres über normale und Kranken-Kost, über Verfälschung von Arznei- und Nahrungsmitteln, über Trinkwasser und über Desinfection. K. & P.

Neubeck, Valerius Wilhelm N., zu Waldenburg in Schlesien, geb. 21. Jan. 1765 zu Arnstadt, studirte in Göttingen und Jena, wurde daselbst 1788 Dr. mit der Diss.: „*De lavatione frigida, magno sanitatis praesidio*“, practicirte seit 1788 zu Arnstadt, seit 1789 zu Liegnitz, wurde 1793 Kreis-Physicus in Steinau, 1821 zum Hofrath ernannt, nahm nach fast 30jähr. Dienstzeit wegen Gesichtsschwäche seine Entlassung, verlor 1834 durch einen grossen, Steinau beinahe ganz verwüstenden Brand einen bedeutenden Theil seines Vermögens, namentl. eine ausgezeichnete Bibliothek, siedelte 1835 nach Waldenburg über, feierte 1838 sein 50jähr. Dr.-Jubil. und starb, erblindet, 20. Sept. 1850. Abgesehen von einigen Aufsätzen in STARK'S Archiv (1790), HUFELAND'S Journal (1798, 1813, 15, 17) hat er sich namentlich als Dichter bekannt gemacht, besonders durch sein bekanntes Lehrgedicht: „*Die Gesundbrunnen. Ein Gedicht in vier Gesängen*“ (Breslau 1795, 4.; Prachtausgabe Leipz. 1799, fol. m. Kpf.; 2. Aufl. Leipz. 1809, 4.); ausserdem andere schönwissensch. Arbeiten.

Nowack, Heft 2, 1838, pag. 108. — Neuer Nekrolog der Deutschen. Jahrg. 28, 1850, II, pag. 624. — Franz Brümmer, Deutsches Dichter-Lexikon. 1877, II, pag. 89. — Callisen, XIII, pag. 468; XXXI, pag. 27.

G.

*Neukomm, Martin N., geb. 28. Febr. 1849 zu Hallau, Cant. Schaffhausen, Schweiz, studirte von 1867—71 in Tübingen, Zürich, Würzburg, Bern, wurde hier 1871 promovirt, war 1874—78 dirig. Arzt der Etablissements Schöneek am Vierwaldstätter See, ist seit 1880 Kurarzt im Bad Heustrich (Berner Oberland) im Sommer und des Höhen-Curortes Andermatt (am St. Gotthard) im Winter. Ausser der Dissert.: „*Folgezustände nach der Tracheotomie*“ erschien von ihm eine grössere Monographie: „*Die epidemische Diphtherie im Cant. Zürich, eine statist.-klin. Untersuchung*“ (Leipzig 1886), nebst dem einzelne kleinere Publicationen (im Correspondenzbl. für Schweiz. Aerzte, 1878) und diverse Badeschriften, z. B.: „*Andermatt, der Winter-Kurort, eine klimatol.-med. Skizze*“ (Zürich 1886).

Red.

Neumann, Heinrich N. (s. Bd. IV, pag. 359); ausführl. Biographie bei nachstehender Quelle.

A. Leppmann in Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie. XLII, 1885, pag. 180 G.

*Neumann, Salomon N., zu Berlin, geb. 22. Oct. 1819 zu Pyritz in Pommern, studirte in Berlin und Halle von 1838—42, wurde in Halle 1842 Dr. med., ist seit 1845 prakt. Arzt in Berlin und Sanit.-Rath. Er verfasste folgende Monographien: A. Zur med. Statistik und Hygiene: „*Die öffentliche Gesundheitspflege und das Eigenthum*“ (Berlin 1847) — „*Zur med. Statistik des preuss. Staates*“ (VIRCHOW'S Archiv, III, 1849) — „*Die Berliner Syphilisfrage*“ u. s. w. (Berlin 1852) — „*Der Arzneiverbrauch in der städt. Armenkrankenpflege Berlins*“ (Ib. 1855) — „*Die Breslauer Sterblichkeit und ihre Statistik. Eine Kritik der Grätzer'schen Beiträge zur Breslauer Bevölkerungsstatistik*“ (Allgem. med. Central-Zeitung, 1855) — „*Zur Berliner Armenkrankenpflege. Zweiter Beitrag zur Frage vom Arzneiverbrauch*“ (Monatsbl. f. med. Statist. u. s. w., 1856) — „*Die Krankenanstalten im preuss. Staate u. s. w.*“ (Archiv f. Landeskunde der preuss. Monarchie, V, 1858) — „*Das Sterblichkeitsverhältniss in der Berliner Arbeiterbevölkerung*“ („Der Arbeiterfreund“, 1866, I). B. Zur Allgemeinen Statistik: „*Die Berliner Volkszählung vom 3. Dec. 1861*“ (Berlin 1863) — „*Desgl. vom 3. Dec. 1864. Im Auftrage der städt. Volkszählungs-Commission*“

Biogr. Lexikon, VI.

6)

(Ib. 1866) — „*Die Fabel von der jüdischen Masseneinwanderung. Ein Capitel aus der preuss. Statistik*“ (Ib. 1880; 2. Aufl. 1881); „*Nachschrift dazu*“ (Ib. 1881). In Zeitschriften schrieb er: Die statist. Berichte über den Gesundheitspflegeverein in der deutschen Arbeiterverbrüderung u. s. w. (Allgem. med. Central-Zeitung, 1849—1856) — „*Zur öffentlichen Gesundheitspflege*“ (SCHMIDT's Jahrb., LXXXIII, LXXXV, 1853—55). In der Deutschen Klinik: Die fortlauf. Berichte über den Berliner Gesundheitspflegeverein (1850—53) — „*Die Fragestellung in der Krankheitsstatistik mit bes. Bezieh. auf die arbeit. Klassen*“ (1854) — „*Die epidemiologische Gesellschaft in London*“; Vortrag in der Gesellsch. f. wissensch. Med. (1854); im Monatsbl. f. med. Statistik u. öffentl. Gesundheitspf. Beilage zur Deutschen Klinik (1856, 57, 64): „*Krankheitsstatistik aus dem Berliner Gewerkskrankenverein*“ — „*Der Bevölkerungsstand des preuss. Staates*“ — „*Die öffentl. Krankenanstalten im preuss. Staate*“ — „*Die Bevölkerungsdichtigkeit und Wohnungsverhältnisse im preuss. Staate*“ — „*Die Wohnungsnoth und die Prostitutionsfrage vor den Berliner Communalbehörden*“ — „*Die Todten des Berliner Gesundheitspflegevereines*“ (CASPER's Vierteljahrsschr., V, 1854) — „*Bericht über die in Berlin besteh. Familiengesundheitspflegevereine*“ (Mittheil. des Centralvereins f. das Wohl der arbeit. Classen, 1853) — „*Die internat. Association für den Fortschritt socialer Wissenschaft. 1863 (Ein Rückblick auf den Brüsseler Congress, 1862)*“ (Zeitschrift des Centralvereins etc., III) — „*Von dem Londoner internat. statist. Congress*“ („Der Arbeiterfreund“) — „*Die Bilanz der preuss. Bevölkerung von 1846—1867*“ (Vierteljahrsschr. für Volkswirtschaft etc., 1870, I) u. s. w. Red.

Nessel, Franz N. (s. Bd. IV, pag. 353), trat 1874 in den Ruhestand und starb 15. Febr. 1876.

Prager med. Wochenschr. 1876, I, pag. 163.

Pgl.

Nicole, Nicola N., meist als NICOLAUS DE FALCONIIS, auch DE FALCUTIIS erwähnt.

Davidson, M. f. G. XXIII, pag. 338. — Haller, Bibl. chirurg. I, pag. 161. — Idem, Bibl. med. pract. I, 451.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Nicolo de Santa Sofia, s. SANTA SOFIA, Bd. V, pag. 175.

*Nicolucci, Giustiniano N., Arzt und Anthropolog zu Neapel, geb. in Isola del Liri (Terra di Lavoro) 12. März 1819, studirte in Neapel, lehrte, zusammen mit RAMAGLIA, bereits mit 23 Jahren Physiol., kehrte aber 1845 in seine Heimath zurück, widmete sich vorzugsweise der Anthropol. und den prähistor. Wissensch., nahm 1848 an der Politik Theil, wurde deshalb von der Regierung verfolgt, nach Annexion des Königr. Neapel aber zum Prof. des Regio Colleg. med.-chir. in Neapel und zum Mitgliede des 1. italien. Parlaments ernannt, welche Stellung er mit Aufgebung der ersten beibehielt. Er ist auch Mitglied der R. Accad. delle scienze zu Neapel. Ausser mehr als 40 med. und naturwissensch. Arbeiten in den Rendiconti della R. Accad. delle sc. di Napoli, dem Filiale Sebezio, Progressi delle sc. lett. ed arti, den Annali delle sc. nat. di Bologna, hat er zahlreiche Arbeiten aus der Anthropologie (über Menschenrassen, Schädel, Anthropol. von Griechenland, Etrurien, den prähistor. Menschen in Italien) und Paläontologie veröffentlicht; Näheres bei nachsteh. Quelle.

De Gubernatis, pag. 758.

Red.

Nicon, CICERO nennt ihn als Verfasser eines Buches über Polyphagie und bezeichnet ihn als „suavem medicum“. CICERO, Epistol. 20 ad M. Marium etc. „Ego a Sex. Fadio, Niconis discipulo, librum abstuli, Νίκωνος περί πολυφαγίας. O medicum suavem, meque docilem ad hanc disciplinam! Sed Bassus noster me de hoc libro celavit: te quidem non videtur.“

J. Ch. Huber (Memmingen).

Niedzwiedzki, s. URSINUS, Bd. VI, pag. 49.

Niépce, B., Médecin inspecteur des Thermal-Etablissements Allevard, verfasste ausser einer geolog. Schrift: „*Mém. sur l'existence des nappes dans*

l'arrond. de Mâcon etc.“ (1845), einer Badeschrift über Allevard (1861) und einem „*Guide dans les Alpes du Dauphiné etc.*“ (1861) einen „*Traité du goitre et du crétinisme; suivi de la statistique des goitreux et des cretins dans le bassin de l'Isère en Savoie, dans les départements de l'Isère, des Hautes-Alpes et des Basses-Alpes*“ (2 voll., Grenoble 1852) — „*Quelques considérations sur le crétinisme*“ (1871).

Lorenz, III, pag. 583; VI, pag. 327.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Niese, Heinrich Christoph N. (s. Bd. IV, pag. 373), starb 28. Aug. 1887.

G.

Nikias aus Milet, Freund des Erasistratus und des Theokrit, der ihm zwei schöne Idyllen, Nr. XI und XIII, widmete. — NIKIAS (auch Kineas genannt) aus Soli hiess der Arzt, der den Pyrrhus vergiften wollte (GELLIUS, Noct. attic. III, 8). — NIKIAS aus Nikopolis bei Plutarch, Sympos VII, 1).

J. Ch. Huber (Memmingen).

Nikomachus, Vater des ARISTOTELES, aus dem Stamme der Aesclepiaden, Freund und Arzt des Königs Amyntas II., hat nach SUIDAS, Historica (pag. 626, edit. Basil., 1581) sechs Bücher über Medicin und ein Buch über „res naturales“ geschrieben.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Nittinger, Karl Georg Gottlob N., zu Stuttgart, bekannt durch seine Agitation gegen die Schutzpocken-Impfung, geb. 23. Nov. 1807 zu Bietigheim, war anfänglich, bis 1832, Lehrer, studierte dann in Heidelberg und Würzburg, wo er 1835 promovirt wurde, machte 1836 eine wissenschaftl. Reise nach Oesterreich und Frankreich, liess sich 1838 in Stuttgart nieder, gründete 1840 eine Badeanstalt in Berg, führte die Fabrikation des Magnesiawassers in Stuttgart ein, beschäftigte sich mit wissenschaftl. Feststellung der Gifte und begann 1848 seine Angriffe gegen die Impfung und das Württemb. Impfgesetz; es erschien seine Schrift: „*Die Impfvergiftung des Württemb. Volkes*“, der von 1856—60 noch 5 neue umfangreiche Schriften über denselben Gegenstand folgten, die auch im Volke eine Agitation herbeiführten und selbst im Auslande Freunde fanden. Er starb 6. März 1874.

Dr. N.'s Biographie. Aus dessen Nachlass vom J. 1871 u. s. w. Stuttg. 1874. G.

*Nixon, Frederick Alcock N., zu Dublin, geb. zu Enniskillen 23. Sept. 1850, studierte zu Dublin in der Ledwich School of Med. und in Mercer's Hosp., diente als Surgeon in der königl. Marine, aus der er 1874 ausschied, ist Member des King and Queens' Coll. of Physic. seit 1881, Surgeon am Mercer's Hosp. und Dozent der Chir. an der Ledwich School. Er schrieb: „*Genu valgum in the adult successfully treated by Mc Ewen's operation*“ (Med. Press and Circ., 1880) — „*Successful excision of entire scapula with tumour over 4 pounds*“ (Brit. Med. Journ., 1882) — „*Excision of tumour of upper jaw through mouth by small circular saws worked on an engine*“ (Ib. 1883).

Sir C. A. Cameron, pag. 638.

Red.

Nobleville, Arnault (Arnaud) de, s. ARNAULT, ARNAUD, Bd. I, pag. 197; Bd. VI, pag. 423.

Nonat, Auguste N. (s. Bd. IV, pag. 381), starb zu Paris Ende Jan. 1887.

G.

Noirot, Louis N., zu Dijon, geb. daselbst 1814, Dr. med. der Faculté von Paris, verfasste ausser einem „*Annuaire de littérature méd. étrangère pour 1857*“ und weiter für 1858—61 (4 voll., nicht fortgesetzt): „*Histoire de la scarlatine*“ (Dijon 1847), eine der besten Monographien über Scharlach, mit histor. und bibliograph. Capiteln. Er übersetzte aus dem Engl. H. GREEN, „*Formules favorites des praticiens américains*“ (1860) und schrieb weiter: „*Exposé des travaux des conseils d'hygiène publ. et de salubrité du dép. de la Côte-d'Or 1860 à 1866*“ (Dijon 1867) — „*La callipédie contemporaine, ou l'art d'avoir des enfants sains de corps et d'esprit*“ (Ib. 1868, 1881) — „*L'art de vivre*“

60*

longtemps“ (Ib. 1868; 1884) — „*L'art d'être malade*“ (Ib. 1870) — „*A travers l'hygiène, 2. série (1877 à 1881)*“ (Dijon 1882).

Lorenz, III, pag. 591; VI, pag. 331; X, pag. 341.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Nordstroem, Johann Christian N. (s. Bd. IV, pag. 383), starb 1886 zu Riga. G.

Norris, George William N., zu Philadelphia, Surgeon am Pennsylv. Hosp. daselbst, von dem wir gar keine biograph. Daten beizubringen im Stande sind, hat eine Reihe von trefflichen chir. Arbeiten verfasst, von denen wir die folgenden, sämmtlich im Americ. Journ. of the Med. Sc. publicirt, anführen: Statist. Bericht der im Pennsylv. Hosp. von 1838—40 vorgekommenen Amputationen (1840), desgl. für 1840—50 (1854); ferner: „*On the occurrence of non-union after fractures, its causes and treatment*“ (1842) — „*On the treatment of deformities, following unsuccessfully treated fractures*“ (1842). Diese und andere Abhandlungen sind in seinen „*Contributions to practical surgery*“ (Philad. 1873) gesammelt erschienen. G.

*Norton, Arthur Trehern N., zu London, studirte im St. Mary's Hosp. zu London, in Paris und Berlin, wurde 1862 Member, 1867 Fellow des R. C. S., ist Surg. und Dozent der Chir. an der med. Schule des St. Mary's Hosp. und Vorsteher der Abtheil. für Halskrankh. in demselben. Er verfasste: „*Osteology for students*“ (2 Aufl.) — „*Affections of the throat and larynx*“ (2 Aufl.) — „*The examiner in anatomy*“ — „*On accommodation of vision, and anatomy of the ciliary body*“ (Proceed. of the Roy. Soc.) — „*The anatomy of the eye*“ (WALTON, On diseases of the eye); auch übersetzte er BERNARD und HUETTE'S „*Operat. surgery and surg. anatomy*“.

Medical Directory.

Red.

Numenius von Heraklea, Schüler des Arztes DIEUCHES, hat über Thermen und Mahlzeiten geschrieben. Er wird von ATHENAEUS und dem Scholiasten des NIKANDER erwähnt. Nach letzteren hat er ein Buch „*Theriacon*“ (über giftige Thiere) verfasst (Edition von OTTO SCHNEIDER, pag. 50). Andere Fragmente ebendasselbst, pag. 21, 22 und 41. Nicht zu verwechseln mit dem Neuplatoniker NUMENIUS von Apamea (HAESER, I, pag. 434).

Athenaeus, Deipnosoph. I. — Celsus, Lib. V, pag. 19 und 21 (Recepte).

J. Ch. Huber (Memmingen).

Numesianus (NUMISIANUS, NOMISIANUS), Lehrer GALEN'S und des PELOPS, Schüler des QUINTUS. GALEN hörte ihn zu Korinth und spricht mit Achtung von seinen anatomischen Leistungen (XV, 136), auch seine Commentare zu den Aphorismen des HIPPOKRATES werden mit hoher Anerkennung erwähnt (XVI, 197; XIX, 57). Dieselben waren schon zu GALEN'S Zeiten nur noch schwer zu bekommen und scheinen früh verloren gegangen zu sein. GALEN nennt ihn: „*τοῦτον καὶ πρόνιος καὶ μὴ ἐκιδὼς παραλῆσιν*“. J. Ch. Huber (Memmingen).

Núñez, Jose Ignacio Carvallo N. de Castro, tüchtiger span. Praktiker des vorigen Jahrh., ist besond. bekannt als Freund und lebhafter Anhänger der von VICENTE PEREZ, genannt „*el medico del agua*“, in Spanien eingeführten Hydrotherapie. Er publicirte: „*El medico de si mismo: método práctico de curar toda dolencia con el vario y admirable uso de el agua etc.*“ (Madrid 1754).

Morejon, VII, pag. 221—229.

Pgl.

Nymphodorus, bedeutender Chirurg der Schule von Alexandria (auch NYMPHODOTUS genannt). Berühmt ist sein Glossocomium, ein Apparat zur Einrichtung des luxirten Femur (ORIBAS., IV, 399—407. Eine Abbildung davon nach DAREMBERG, pag. 649).

Galen (ed. Kuehn, XVIII a., pag. 736) u. Emplastrum (XIII, pag. 926). — Celsus, VIII, cap. 20. — Paul Aeginet, VII, cap. 12 (Pastillus). — Aëtius Tetrabil. III. Serm., I, cap. 45 und 49.

J. Ch. Huber (Memmingen).